



Abbildung 3:  
Vorgehensweise  
der Sicherheits-  
betrachtung  
nach [2]

Abschluss der Abstimmungsphase bildete ein öffentlicher Workshop im Dezember 2007, an den sich eine Kommentierungsphase anschloss, während derer allen Interessierten die Möglichkeit zur Kommentierung der vorliegenden Dokumente gegeben wurde.

### Weitere Vorgehensweise

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Artikels sind eingegangene Kommentare eingefügt beziehungsweise mit den kommentierenden Stellen diskutiert worden. Eine Veröffentlichung der Final-Versionen

der technischen Richtlinien für die Einsatzgebiete Event-Ticketing, ÖPV-Ticketing und NFC-Ticketing steht dementsprechend kurz bevor. Weiterhin ist zur CeBit 2008 mit der Veröffentlichung einer Entwurfsfassung der technischen Richtlinie für das Einsatzgebiet der Handelslogistik zu rechnen. An diese Veröffentlichung wird sich ebenfalls eine öffentliche Kommentierungsphase anschließen. Das vollständige Richtlinienwerk wird dementsprechend im Sommer 2008 in einer finalen deutschen und englischsprachigen Version vorliegen. ■

### Literatur

[1] BSI (Hrsg.), L. Hilty, H. Kelter, A. Köhler, B. Oertel, M. Ullmann, S. Wittmann, M. Wölk, Risiken und Chancen des Einsatzes von RFID-Systemen, SecuMedia-Verlag, 2004, ISBN 3-922746-56-X

[2] C. Bartels, H. Kelter, Technical Guidelines for Implementation and Utilisation of RFID-based Systems, in: ISSE/SECURE2007, Securing Electronic Business Processes, Vieweg-Verlag, 2007, ISBN 978-3-8348-0346-7

## BSI veröffentlicht zwei neue Studien

### Log-Daten-Studie

Log- und Monitoringdaten werden in jedem IT-Verbund von den verschiedensten IT-Systemen und Anwendungen in großer Menge und Vielfalt generiert. Vielfach enthalten die erzeugten Meldungen Informationen, die auf mögliche Sicherheitsprobleme oder bereits eingetretene Sicherheitsvorfälle schließen lassen. Die Idee, diese Informationsquellen zur Verbesserung der IT-Sicherheit zu erschließen, liegt daher nahe.

Die „Studie über die Nutzung von Log- und Monitoringdaten im Rahmen der IT-Frühwarnung und für einen sicheren IT-Betrieb“ dokumentiert den Stand der Technik im Hinblick auf die Verarbeitung und Spei-

cherung von Log- und Monitoringinformationen und soll die Grundlage dafür legen, dass diese Informationen in IT-Frühwarnsystemen effizient genutzt werden können.

### Web-2.0-Studie

Der Begriff Web2.0 ist ein derzeit häufig gebrauchtes Schlagwort, dessen Bedeutung allerdings nicht immer ganz klar ist und je nach Kontext schwanken kann. Die meisten Anwendungen, die mit dem Stichwort Web2.0 in Verbindung gebracht werden, haben aber eines gemeinsam: Sie nutzen intensiv aktive Inhalte.

Die vorliegende Studie „Web 2.0“ beschäftigt sich mit den Si-

## kurz notiert

cherheitsaspekten einiger dieser Anwendungen, insbesondere mit einer Technik, die in vielen Fällen die technische Grundlage für Web-2.0-Anwendungen ist: Asynchronous JavaScript and XML – kurz: Ajax.

Das Ergebnis der Studie bestätigt erneut die Position des BSI, von der Verwendung aktiver Inhalte in Web-Anwendungen abzuraten. Den neuen Möglichkeiten, die Verfahren wie Ajax bieten, steht eine Anzahl neuer Gefährdungen gegenüber, die bei einer Abwägung von Nutzen gegen Risiko klar gegen die Nutzung aktiver Inhalte sprechen.

Beide Untersuchungen stehen unter [www.bsi.bund.de/literat/](http://www.bsi.bund.de/literat/) zum kostenfreien Download zur Verfügung.